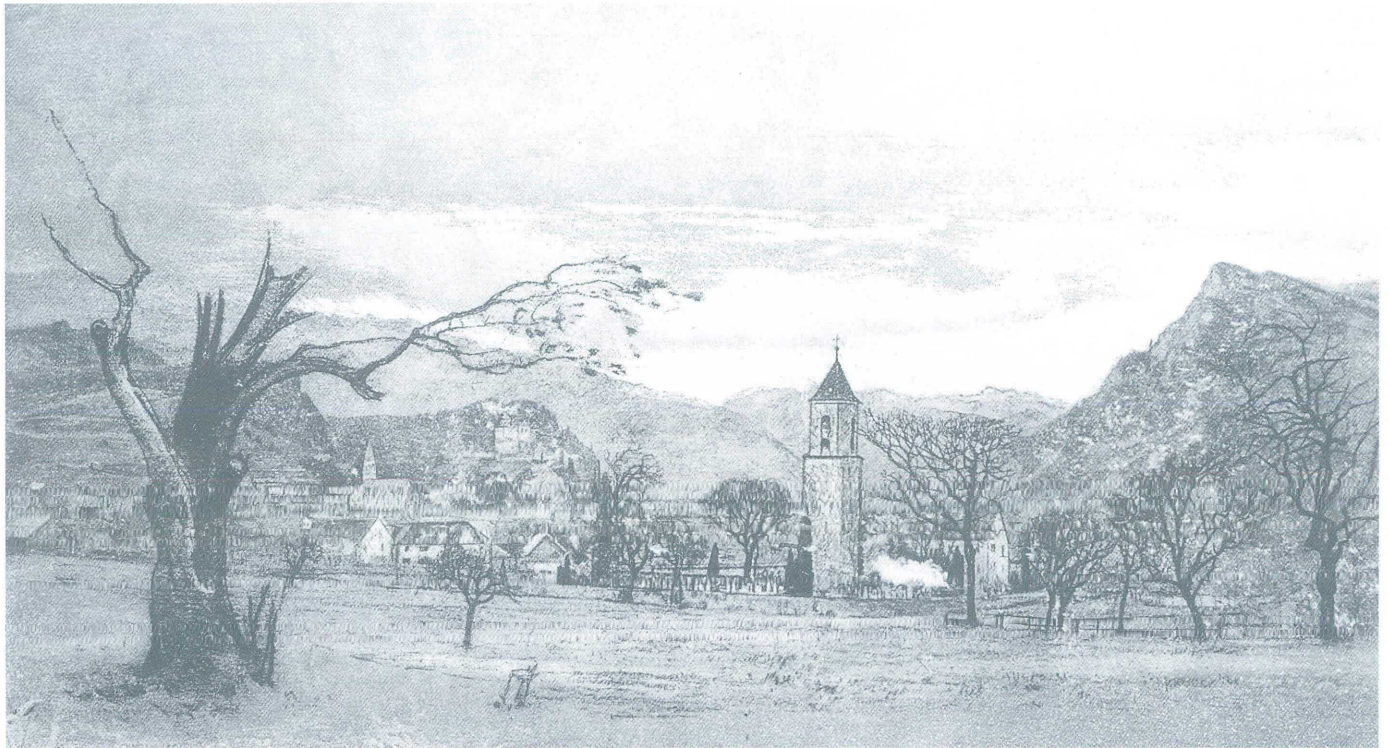


Balzers um 1951 – gesehen mit den Augen eines ukrainischen Emigranten

CORNELIA HERRMANN



Am 10. August 1951 schickte die Fürstliche Regierung ein Schreiben an «Herrn Prof. Eugen Zotow, Vaduz» mit folgenden kurzen Zeilen: «Unter Bezugnahme auf Ihr Gesuch um Gewährung eines Auswandererbeitrages ersuchen wir Sie noch um Vorlage eines Musters der von Ihnen für ein Liechtenstein-Album angefertigten Stiche bzw. Gravüren.»

Es handelt sich um eine Mitteilung an den Maler und Graphiker Eugen Zotow, der von 1938 bis 1953 mit seiner Lebensgefährtin, der Tänzerin Malvina Vernici, in Liechtenstein gelebt und gearbeitet hat. Zotow wurde 1881 in der Ukraine als Ivan Miassojedoff geboren. In seiner Heimat wurde der hoffnungsvolle Künstler bald einmal mit Preisen der Moskauer Schule für Malerei, Bildhauerei und Baukunst sowie der St. Petersburger Akademie der Künste ausgezeichnet. Revolution und Bür-

gerkrieg gaben seinem Leben aber eine drastische Wende. Mit Frau und Kind floh Zotow vor anarchistischen Truppen und sowjetischem Militär. Auf dem Seeweg gelangte er über Istanbul und Triest nach Deutschland. Ab 1921 lebte er als Emigrant in Berlin, bevor ihn das Schicksal weitertrieb. Am 4. Juli 1938 reiste das Paar mit einem tschechischen Pass, ausgestellt auf Eugen Zotow und Malvina Zotowa, in Liechtenstein ein und nahm Wohnsitz in Vaduz.

In den folgenden Jahren malte der Künstler für liechtensteinische Bürger eine Vielzahl von Porträts, Blumenstilleben und Landschaften. Auch Regierung und Fürstenhaus gehörten zu seinen Auftraggebern. In dem oben erwähnten Schreiben ist die Rede von einem Liechtenstein-Album – heute auch als sogenannte Gemeindemappe bekannt. Es handelt sich um ein Sammelwerk mit

Abb. 1: «Balzers», aus dem Sammelwerk «Radierungen aus den 11 Gemeinden des Fürstentums Liechtenstein von Prof. Eugen Zotow», 1953 Radierung, 14,7 x 24,8 cm (Platte) Liechtensteinisches Landesmuseum, Vaduz

dem Titel «Radierungen aus den 11 Gemeinden des Fürstentums Liechtenstein von Prof. Eugen Zotow», das 1951 im Auftrag der Regierung entstand. Das Honorar, welches Zotow für die Produktion dieser Mappe erhielt, ermöglichte ihm die Vorbereitungen für seine Ausreise nach Argentinien. «Jedoch dort, in Argentinien, besteht die Wahrscheinlichkeit eines «Stoffwechsels», hier aber bin ich voller Unruhe, wir sitzen schon vierzehn Jahre auf den Koffern, und einen Nationalpass wird man uns hier nicht geben, auch wenn